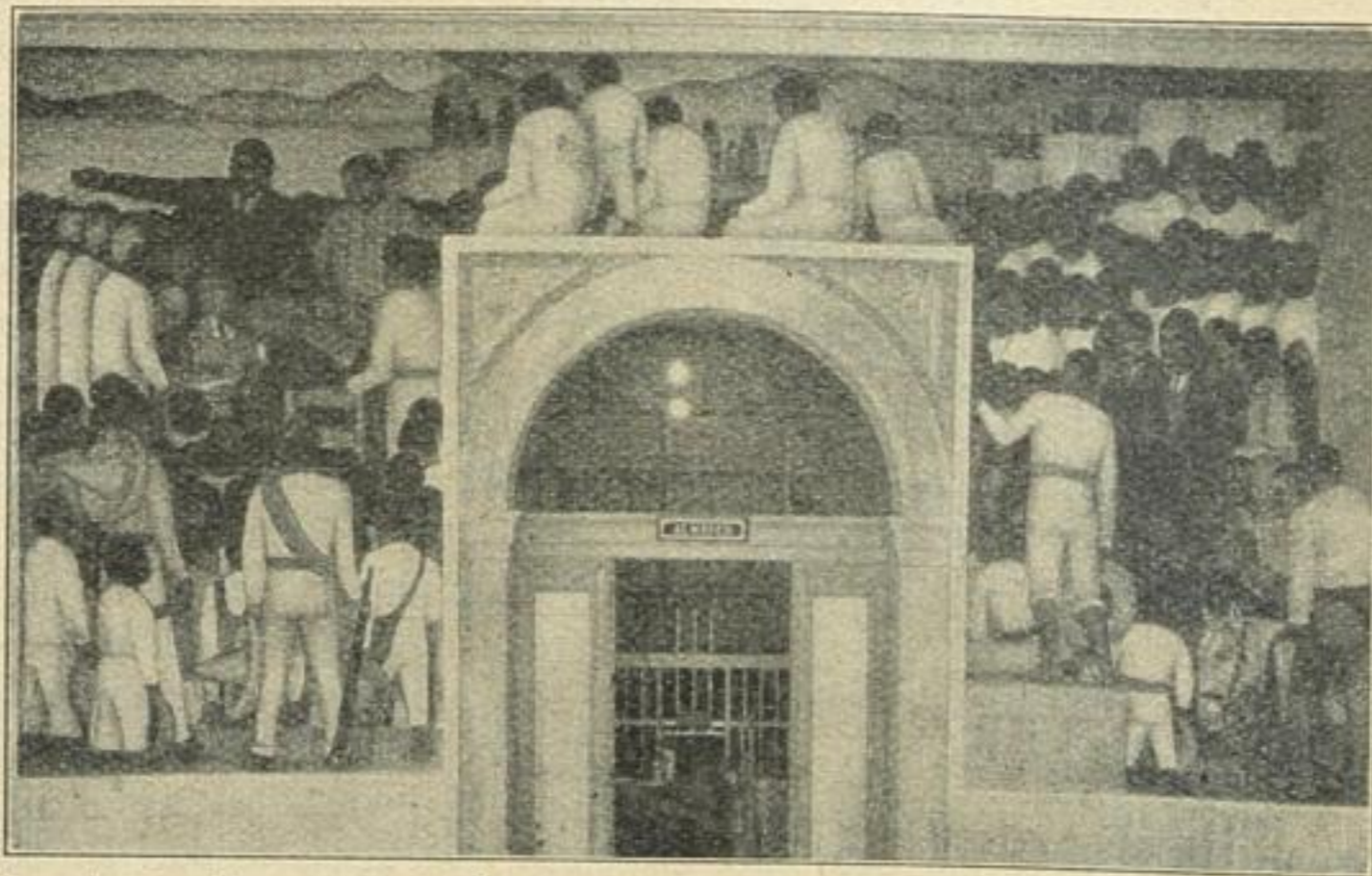


der Ausdruck eines haltlosen Individuums, das als Betätigung seines Daseins eine überstarke Selbstbetonung verlangt. Ehrenburg spürt alle Abgründe, alle Schlupfwinkel einer angefaulten Gesellschaft auf, jagt durch das wechselnde Farbenspiel von Ländern, Städten und Menschen, bleibt ein Ahasver zwischen den Zeiten, ein Satiriker, ein scharfer Verstand, der mit wenigen Worten Situationen und Ereignisse glaubhaft — auf ganz neue Art glaubhaft machen kann. Und jedem Ja — von welcher Seite es auch kommen mag — hat er ein Nein, mindestens aber ein skeptisches Kopfschütteln entgegenzuhalten. Mit den „13 Pfeifen“ fing bereits der Skeptiker Ehrenburg an, der kaltblütige, unerschütterliche Pfeifenraucher Ehrenburg. Hier verbirgt sich noch der Unglaube hinter der Meisterschaft, Lebensschicksale zu erzählen, sie mit einer unpersönlichen Brutalität zu schildern, deren Wirkung durch keine sarkastischen Ingedienzen beeinträchtigt wird. Von den „13 Pfeifen“ über „Julio Jurenito“ bis zu „Michail Lykow“ ist ein weiter Weg: vom starken Können bis zur schillernen Virtuosität, von der einschränkenden Bejahung zur einschränkenden Verneinung des Menschen. „Der Mensch kann gut sein“ — die Jeanne Ney kann gut sein, Michail Lykow nicht mehr. Und trotzdem ist er ein „Held“? „Romantik ist Bedarfshandel, sie ist Bedarf der wahrhaft neuen Welt“ — sagt Ehrenburg, und Michail Lykow wandelt im Geiste Dostojewskis . . . Aber über Ehrenburg ist heute noch nicht das letzte Wort zu sprechen.

\*

Bibliographische Notiz: Von Ilja Ehrenburg erschienen bisher in deutscher Sprache: Die ungewöhnlichen Abenteuer des Julio Jurenito . . . Deutsch von Alexander Eliasberg. Welt-Verlag, Berlin, 1923. — Trust D. E. Die Geschichte von der Zerstörung Europas. Deutsch von Lia Calman. Ebd. 1925. — 13 Pfeifen. Deutsch von B. Schiratzki. Rhein-Verlag, Basel 1926. — Die Liebe der Jeanne Ney. Roman I/II. Deutsch von Waldemar Jollos. Ebd. 1920. — Soeben erschien: Michail Lykow. Ein Helden- und Schieberroman aus Sowjetrußland. Deutsch von Hans Ruoff. Malik-Verlag, Berlin 1927.



Landverteilung an die Indios

Diego Rivera